

## Der 2.–4. Monat



### Haltungs- und Bewegungssteuerung

#### 2. Monat: Stützt ab auf die Unterarme

Das Kind kann sich kurz auf die seitlich gelegten Unterarme abstützen. Es kann den Kopf kurzzeitig um 30–60° anheben und zur Seite drehen. Die Beugehaltung der Extremitäten in Bauchlage ist gemindert. Der TLR vorwärts ist noch deutlich präsent.

Beobachtungshinweise:

*Im Unterschied zum Neugeborenen liegen die Unterarme weiter seitlich. Die Knie sind nicht mehr unter dem Gesäß.*

#### 3. Monat: a) Hebt Kopf, b) Nimmt symmetrische Rückenlage ein

- a) Das Kind kann sich in Bauchlage auf den Unterarmen abstützen. Die Ellbogen sind gebeugt, die Hände leicht gefaustet. Vom Nacken bis zu den Beinen ist der Körper in einer lockeren Streckhaltung. Das Kind vermag den Kopf bis 90° anzuheben und in dieser Stellung halten und zur Seite zu drehen. Dabei werden erste Gleichgewichtsreaktionen sichtbar, indem das Kind sein Gewicht auf den Ellbogen der Hinterhauptseite verlagert. Die Palmarreaktion ist schon abgeschwächt.

Beobachtungshinweise:

*Zur Motivation das Köpfchen hochzunehmen, legen Sie sich Ihrem Kind gegenüber auf den Bauch, so dass Sie sich gegenseitig ansehen können. Unterstützend können mimische und verbale Formen (gerne auch Lieder) der Interaktion sein.*

- b) In Rückenlage hat das Kind eine symmetrische Haltung. Der Kopf kann vermehrt in Mittelstellung gehalten werden. Die Hände sind häufig vor dem Gesicht, im Mund oder berühren sich gegenseitig. Das Auge-Hand-Mund-Zusammenspiel entwickelt sich.

Beobachtungshinweise:

*Diese Position erlangt das Kind durch wiederholendes Probieren, Kopf und Körper in die Mitte zu führen und dort zu halten. Arme und Beine stabilisieren durch Stützfunktion diesen Prozess.*

#### 4. Monat: Agiert im sicheren Ellbogen-Beckenstütz

Das Kind praktiziert den sicheren Unterarmstütz. Es bringt die Arme so weit nach vorne, dass der Abstand zwischen Ober- und Unterarmen mehr als 90° beträgt. Die Hände sind halb geöffnet, die Palmarreaktion kann noch schwach ausgeprägt auslösbar sein.

Die Kopfkontrolle entwickelt sich und der Kopf kann länger als eine Minute senkrecht zur Unterlage gehalten werden; er ist frei beweglich. Der Blick kann nach oben, unten und seitlich gerichtet werden. Dem Kind fällt es immer leichter sein Gewicht auf eine Seite zu verlagern und den Arm der Gegenseite als „Greifarm“ zu nutzen.

Hinweis:

*An dieser Stelle wird deutlich, wie wichtig die gute Kopfkontrolle für die Blickmotorik ist. Nach Flehmig (vgl. 1996, 160) sind die Augenbewegungen des Kindes im 4. Lebensmonat so koordiniert, dass es Gegenstände mit Kopf- und Augenbewegungen in allen Ebenen (rechts, links, oben, unten) verfolgen kann.*

## Fein- und Visuomotorik

### 2. Monat: Hält Hände zeitweise offen

Das Kind unterbricht die geschlossene Handhaltung immer häufiger. Die Zeiträume, in denen die Hände leicht geöffnet bleiben, verlängern sich zunehmend. Die Palmarreaktion wird schwächer.

Beobachtungshinweise:

*Diese Situation ist gut im Alltag beobachtbar.*

### 3. Monat: a) Entdeckt die Hände, b) Bewegt Hände entgegen

a) Das Kind liegt in Rückenlage und kann die Hände über der Körpermittellinie zusammenführen. Es spielt mit den Fingern, betrachtet sie oder steckt sie in den Mund.

b) Das Kind kann die halb geöffnete Hand einem vorgehaltenen Gegenstand entgegen bewegen.

Beobachtungshinweise:

*Das Kind liegt auf der Wickelkommode. Halten Sie ihm einen roten Gegenstand (z. B. Rassel, kleiner Ball, Greifring) etwa 25 cm vor das Gesicht und bewegen Sie diesen leicht nach links und rechts. Ist die Aufmerksamkeit des Kindes geweckt, geht das häufig mit lebhaften Bewegungen des ganzen Körpers einher. Das Kind ist oft auch schon in der Lage, beide Hände in Richtung Gegenstand zu bewegen.*

### 4. Monat: Bringt Hände zum Mund

Das Kind bringt Hände, aber auch schon Gegenstände zum Mund. Es „begreift“ sie mit Hand und Mund.

Beobachtungshinweise:

*Halten Sie dem Kind einen Gegenstand (Greifring, „Mischneebesen“) vor der Körpermitte zum Greifen hin. Dies fördert das Greifen und Wahrnehmen mit beiden Händen. Darüber hinaus unterstützt es das Kind beim Entdecken der Körpermittelachse (vgl. Pauen 2011, 62).*

## Sprache und Sprechen

### 2. Monat: Schreit absichtsvoll

Das Kind zeigt durch sein Schreien Stimmungen an und macht auf Bedürfnisse, wie z. B. Hunger, Unbehagen und Schmerz, aufmerksam.

Beobachtungshinweise:

*Die Wahrnehmung der Stimmungen des Kindes setzt Feinfühligkeit und eine gute Beobachtungsgabe voraus. Sie ist geknüpft an verschiedene Alltagssituationen. Neben dem Schreien gibt das Kind auch andere stimmliche Laute von sich. Die Kinder hören sich in diesem Alter noch nicht selber zu. Die Laute entstehen eher zufällig.*

### 3. Monat: Produziert Kehl- und Gurrlaute (1. Lallphase)

Das Kind kann Vokallaute („ah“, „äh“, „eh“) und „Kehl-/Gurrlaute“ („grr“, „erre“, „che“) erzeugen.

Beobachtungshinweise:

*Um das Kind bei seinen Kommunikationsversuchen zu unterstützen, stellen Sie direkten Blickkontakt mit dem Kind her. Es liegt dabei auf dem Rücken und reagiert auf direkte Ansprache durch den Erwachsenen bzw. dieser reagiert auf die Äußerungen des Kindes. „Plaudern“ Sie freundlich mit ihm. Legen Sie immer wieder Sprechpausen ein, um dem Kind die Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.*

### 4. Monat: Vokalisiert variantenreich

Das Kind reiht zusammenhängende Vokale (insbesondere e- und i-ähnliche Laute) aneinander. Hin und wieder werden auch Konsonanten eingefügt, so dass Lautkonstruktionen entstehen, die sich anhören können wie: eje, ej-di, ej-ge oder ähnlich.

Beobachtungshinweise:

*Bei fehlender Vokalisation sollte eine Hörstörung ausgeschlossen werden (vgl. Baumann 2013, 632).*

## Kognition

### 2. Monat (Ende): Reagiert auf Glöckchen

Das Kind reagiert auf ein Geräusch, indem es innehält und den Kopf in Richtung des Geräuschs wendet.

Beobachtungshinweise:

*Das Kind liegt auf dem Rücken. Erzeugen Sie mit einem Glöckchen ca. 15 – 20 cm neben dem einen und dann an dem anderen Ohr des Kindes ein Geräusch. Die Reaktion des Kindes kann sich in kurzem Verharren des Blickes oder auch in Bewegungen äußern. Überprüfen Sie, inwieweit eine Reaktion des Kindes sowohl am rechten als auch am linken Ohr auslösbar ist.*

### 3. Monat: a) Verfolgt Objekt mit den Augen b) Steckt Hände in den Mund

- a) Das Kind verfolgt einen langsam vor seinen Augen hin und her bewegten Gegenstand mit den Augen.

Beobachtungshinweise:

*Das Kind liegt auf dem Rücken. Halten Sie eine rote Rassel oder einen roten Ball ca. 20 cm vor die Augen des Kindes. Wenn das Kind den Gegenstand fixiert hat, bewegen sie ihn langsam zunächst zur einen dann zur anderen Seite. Beobachten Sie, ob das Kind dem Gegenstand mit den Augen folgt (siehe auch Aufgabe zur Feinmotorik, lässt sich unter Umständen koppeln).*

- b) Das Kind steckt seine Hände oder auch Gegenstände in den Mund und erforscht sie mit den Lippen und der Zunge.

Beobachtungshinweise:

*Kann mit Aufgabe a) kombiniert werden.*

### 4. Monat (Ende): Betrachtet Gegenstand

Das Kind betrachtet einen roten Gegenstand (Greifring, Würfel [3 cm]) in seiner Hand.

Beobachtungshinweise:

*Das Kind hält den Gegenstand fest und betrachtet ihn. Es kann ihn auch drehen und wenden. Die Aufgabe kann mit Aufgaben zur Fein- und Visuomotorik des 4. Monats kombiniert werden.*

## Sozial-emotionale Entwicklung

### 2. Monat (ab ca. 6. Woche): Lächelt Bezugsperson an

Das Kind lächelt der Bezugsperson zu, wenn diese sich sprechend und lächelnd über sein Gesicht beugt.

Beobachtungshinweise:

*In diesem Alter kann das Lächeln durch jede beliebige Person ausgelöst werden. Es ist noch nicht geknüpft an Vertrautheit oder Fremdheit. Auslöser ist das sich bewegende menschliche Gesicht.*

### 3. Monat: a) Hält Blickkontakt b) Zeigt positive Reaktion

- a) Das Kind kann Blickkontakt halten, es versucht durch aktive Drehung des Kopfes oder Änderung der Körperlage den Blickkontakt zu halten.

Beobachtungshinweise:

*Nehmen Sie Kontakt zum Kind auf, lächeln Sie es an. Beobachten Sie, ob das Kind Blickkontakt zu Ihnen aufnimmt, diesen auch hält, wenn Sie Ihre Position leicht verändern. Das Kind kann auf der Wickelkommode liegen, Sie können es auch auf den Arm nehmen.*

- b) Das Kind zeigt positive körperliche Reaktion, wenn die Bezugsperson mit ihm spricht oder ihm Aufmerksamkeit schenkt.

Beobachtungshinweise:

*Das Kind reagiert häufig mit rudernden Armbewegungen und Strampelbewegungen der Beine.*

#### 4. Monat: Kann beruhigt werden

Das Kind kann durch „auf den Arm nehmen“ beruhigt werden. Es kann sich auch schon selber beruhigen (z. B. beim Einschlafen).

Beobachtungshinweise:

*Das Kind kann sich von einem vertrauten Erwachsenen innerhalb von weniger als drei Minuten wieder beruhigen lassen, wenn es zuvor geweint hat (vgl. Pauen 2011, 230).*

## 2.-4. Lebensmonat

Legen Sie sich in Augenhöhe vor das Kind. Dadurch wird das Kind motiviert, sein Köpfchen in Bauchlage hochzunehmen. Die visuelle Wahrnehmung in der Bauchlage ist noch eingeschränkt.



Das Spiel mit der Handpuppe motiviert das Kind das Köpfchen hochzunehmen und unterstützt die Kommunikation/Sprachentwicklung.

